

## Zusammenfassung

Mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs ergeben sich auch Fragen rund um den Schülerverkehr: Wie kann dieser in Einklang mit den aktuellen Bestimmungen und Empfehlungen sicher und infektionsarm gestaltet werden? Öffentliche Verkehrsmittel stellen nun neue Herausforderungen im Schülerverkehr dar, wo bisher vor allem Kfz-Elterntaxis im Fokus standen. Zufußgehen und insbesondere Radfahren können eine gute Alternative sein und helfen beispielsweise, andere Verkehrsträger zu entlasten.

Dieses Papier stellt Möglichkeiten vor, wie der Schülerverkehr verbessert werden kann.



Foto: Romrodphoto/Shutterstock.com

### Herausforderung Schülerverkehr

Nach der wochenlangen Schließung aller Schulen kehren nun zunehmend Schülerinnen und Schüler in die Schulen zurück.

Begleitend zu zahlreichen Hygiene-Maßnahmen und zur Einhaltung von Abständen ist es wichtig, auch die An- und Abreise der Schülerinnen und Schüler zu betrachten. Auch hier muss gewährleistet werden, dass die notwendigen Abstände so weit wie möglich eingehalten werden können.

### Raum zum Zufußgehen und Radfahren schaffen

Das Fahrrad erweist sich auch in der aktuellen Situation als das Verkehrsmittel der Wahl. Da es auf dem Rad besonders einfach ist, Mindestabstände einzuhalten, gilt es als ansteckungsarmes Verkehrsmittel. Aus diesem Grund können Schülerinnen und Schüler auch gemeinsam den Weg zur Schule zurücklegen (zu Fahrradabstellanlagen siehe unten). Zudem stärkt regelmäßiges Bewegen an der frischen Luft das Immunsystem. Schülerinnen und Schüler sollten daher so oft wie möglich zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen oder gebracht werden.

Nicht alle Radverkehrsanlagen sind jedoch ausreichend dimensioniert, um wachsende Radverkehrsströme aufzunehmen. Gleiches gilt für Gehwege. Aus diesem Grunde haben im In- und Ausland verschiedene Städte damit begonnen, Flächen für den Fuß- und Radverkehr temporär zu vergrößern. Weltweite Beachtung und Nachahmer fand dabei die Einrichtung von temporären geschützten Radfahrstreifen („PopUp Protected Bike Lanes“) in Berlin, deren Regelpläne<sup>1</sup> zwischenzeitlich in verschiedenen Sprachen übersetzt wurden. Die neuen Radverkehrsanlagen entstanden auf den äußeren Kfz-Fahrspuren bzw. auf geeigneten Kfz-Parkspuren. Die Umsetzung erfolgte mit Standardbaustellenabsicherungen.

Nicht überall stehen Flächen wie in Berlin zur Verfügung, so dass andere Maßnahmen erforderlich sind, um den zunehmenden Radverkehr sicher abzuwickeln. In Frage kommen beispielsweise Geschwindigkeitsbeschränkungen, Einbahnstraßen, Durchlasssperrungen oder Vollsperrungen für den Kfz-Verkehr.

Auch Gehwege sind häufig zu schmal, um die Abstandsregelungen einzuhalten. Sofern Kfz-Parkstände vorhanden sind, können dort Halteverbote angeordnet werden. So erhalten Zufußgehende mehr Raum, um mit Abstand aneinander vorbeizugehen.

## Bannmeilen für Kraftfahrzeuge einrichten

Kfz-Elterntaxis führen bereits seit langem häufig zu großen Problemen im Schulumfeld, so dass eine Verlagerung zum Motorisierten Individualverkehr (MIV) keine Lösung darstellt. Erschwerend kommt hinzu, dass weniger Kinder aus anderen Haushalten mitgenommen werden, da auch in Kraftfahrzeugen Mindestabstände nicht eingehalten werden können. Durch den Wegfall von Fahrgemeinschaften verschärft sich die Situation.

Um fehlerhaftes Fahren und Parken und Gefährdungen durch Kfz-Führende zu unterbinden, wurden in der Vergangenheit an einigen Schulen zu Schulbeginn und -ende Straßen im unmittelbaren Umfeld für den Kfz-Verkehr gesperrt. Stattdessen wurden Kfz-Haltezonen eingerichtet.<sup>2 3 4 5 6</sup> Diese Bannmeilen sind ein probates Mittel, um Gefährdungen für Zufußgehende und Radfahrende zu verringern und chaotische Verkehrsverhältnisse zu vermeiden. Gleichzeitig können die mit dem Auto gebrachten Kinder zumindest noch die letzte Etappe selbstständig und aktiv zurücklegen. In der aktuellen Situation sollten Bannmeilen noch

stärker zum Einsatz kommen. Die Kfz-Bring- und Abholzone soll dabei laut ADAC mindestens 250 Meter entfernt liegen<sup>7</sup>, noch weitere Entfernungen sind empfehlenswert. Kfz-Parkstände innerhalb der Bannmeile werden dabei gesperrt oder zu Fahrradabstellplätzen umgewidmet. Fahrradparkplätze und Bushaltestellen sollten immer innerhalb der Kfz-Bannmeile liegen.

Bannmeilen müssen an die Schüler- und Elternschaft kommuniziert werden, zusätzlich sind begleitende Kontrollen hilfreich, bzw. sogar notwendig. Allgemeine Hinweise gibt dazu die Broschüre „Elterntaxis – Was tun gegen dicke Luft vor der Schule?“, die die Niedersächsische Landesschulbehörde gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) 2019 herausgegeben hat.<sup>8</sup>



Foto:  
Edwin Süselbeck

## Fahrradparksituation verbessern

Infolge der Zunahme des Radverkehrs reichen unter Umständen die bestehenden Fahrradparkplätze nicht aus. Zudem kann es je nach Anordnung der Abstellangebote schwierig sein, beim Einparken die aktuell erforderlichen Abstände einzuhalten.

Provisorisch aufgestellte Absperrgitter auf bisherigen Kfz-Parkständen können das Fahrradparkangebot vergrößern. Um den Schülerinnen und Schülern auch die Nutzung von qualitativ hochwertigen Fahrrädern zu ermöglichen, sollten ggf. abgeschlossene Bereiche oder Bewachungsangebote erwogen werden.

## Bonussysteme zur Motivation einführen

Mittels Bonussystemen und Wettbewerben kann das Radfahren und Zufußgehen gefördert werden. Damit wird die Verkehrsmittelwahl positiv beeinflusst. Nur Schülerinnen und Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule gekommen sind, können am Bonussystem oder am Wettbewerb teilnehmen. So erarbeiten sich Schulklassen mittels Punktesystemen besondere Preise oder Belohnungen oder treten gegeneinander an.

Um dabei in ländlichen Räumen Schülerinnen und Schüler außerhalb von Zufußgeh- und Radfahrentfernungen nicht zu benachteiligen, können diese beispielsweise ebenfalls Punkte sammeln. Dazu müssen sie Bring- und Abholzonen nutzen, die weiter entfernt eingerichtet werden.

## Alternativen zur Schulbusnutzung aufzeigen

Insbesondere im ÖPNV kann es eine Herausforderung darstellen, Mindestabstände und Hygieneregeln zu beachten. Optimal wäre es, größere und mehr Fahrzeuge einzusetzen. Dies wird aber aus vielerlei Gründen häufig nicht in ausreichendem Maße möglich sein.

Im näheren Umfeld der Schule sollten Schülerinnen und Schüler daher primär dazu angehalten werden, den Weg zur Schule zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Zudem sollten die Türen der Busse und Bahnen zentral geöffnet werden.



Foto:  
Edwin Süselbeck

## Weitere Maßnahmen

### Bring- und Holzone für Fahrrad-Elterntaxis einplanen

In geeigneter Nähe zur Schule sollen Bring- und Abholzonen für Fahrrad-Elterntaxis eingerichtet werden. Diese sollten grundsätzlich näher als Bring- und Abholzonen für Kfz-Elterntaxis liegen.

### Künstliche Engstellen abbauen

Bei eigenständigen Wegen sollte überprüft werden, inwieweit künstliche Engstellen beseitigt bzw. entschärft werden können. Insbesondere an Umlaufsperrungen besteht die Gefahr, dass Mindestabstände von Schülerinnen und Schüler nicht eingehalten werden. Vielfach können Umlaufsperrungen durch gesicherte<sup>9</sup> Sperrpfosten ausgetauscht werden.

### Anforderungstaster auf Daueranforderung stellen

Auch wenn das Coronavirus nach heutigem Stand überwiegend über Tröpfcheninfektionen verbreitet wird, so sind Schmierinfektionen nicht auszuschließen. Aus diesem Grund vermeiden viele Menschen inzwischen das Berühren von Kontaktflächen. Dies betrifft insbesondere auch Anforderungstaster an Lichtsignalanlagen.



Foto:  
Edwin Süsselbeck

Sydney setzte bereits im März zahlreiche Bedarfsanforderungen außer Kraft, so dass nun automatisch eine Freigabe erfolgt<sup>10</sup>. Dresden folgte diesem Beispiel und stellte 480 Lichtsignalanlagen entsprechend um<sup>11</sup>. Auch Recklinghausen<sup>12</sup> und Jena<sup>13</sup> sind aktiv geworden.

Im Umfeld von Schulen sollten ebenfalls Anforderungsanlagen so umgestellt werden, dass in jedem Umlauf der Fuß- und Radverkehr eine Freigabe erhält. Hinweise an der Signalanlage informieren die Nutzerinnen und Nutzer.

## Schülerverkehr im Umweltverbund stärken

Unabhängig von der aktuellen Situation sollen möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln den Weg zur Schule zurücklegen. Dazu sind sichere und komfortable Wege und Routen für Zufußgehende und Radfahrende sowie gute Angebote im öffentlichen Verkehr notwendig.

- <sup>1</sup> [https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik\\_planung/rad/infrastruktur/temporaere\\_radstreifen.shtml](https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/rad/infrastruktur/temporaere_radstreifen.shtml)
- <sup>2</sup> [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck\\_emsland/Helikopter-Eltern-werden-mit-Bannmeile-gestoppt,schule1244.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Helikopter-Eltern-werden-mit-Bannmeile-gestoppt,schule1244.html)
- <sup>3</sup> <https://www.neuepresse.de/Region/Langenhagen/Nachrichten/Langenhagen-Bannmeile-vor-Grundschule-Engelbostel-startet-als-Pilotprojekt>
- <sup>4</sup> [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg\\_ostfriesland/Mit-Baustellenabsperungen-gegen-Elterntaxi,aktuelloldenburg3972.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Mit-Baustellenabsperungen-gegen-Elterntaxi,aktuelloldenburg3972.html)
- <sup>5</sup> [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/Elterntaxi-Hannover-richtet-Haltezonen-ein,aktuellhannover3748.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Elterntaxi-Hannover-richtet-Haltezonen-ein,aktuellhannover3748.html)
- <sup>6</sup> <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Mobilit%C3%A4t/Verkehrsplanung-entwicklung/%22Gib-mir-Acht%21%22/%C3%96ffentlichkeitsarbeit/Elterntaxi>
- <sup>7</sup> <https://www.adac.de/verkehr/verkehrssicherheit/kindersicherheit/schulweg/elterntaxi-hol-bringzonen/>
- <sup>8</sup> [https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/\\_downloads/Broschueren/BR\\_Elterntaxi\\_2019\\_Web\\_0.pdf](https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/_downloads/Broschueren/BR_Elterntaxi_2019_Web_0.pdf)
- <sup>9</sup> Zur Sicherung von Sperrpfosten siehe beispielsweise ERA 2010, Kapitel 11.1.10.
- <sup>10</sup> <https://www.governmentnews.com.au/sydney-traffic-lights-automated-to-combat-covid-19/> und <https://sydneylightrail.transport.nsw.gov.au/news/automated-pedestrian-crossings-rolling-out-across-cbd>
- <sup>11</sup> [https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2020/04/pm\\_016.php](https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2020/04/pm_016.php)
- <sup>12</sup> [https://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/\\_details.asp?form=detail&db=513&id=24071](https://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/_details.asp?form=detail&db=513&id=24071)
- <sup>13</sup> <https://rathaus.jena.de/de/abendlage-vom-08042020>

## Impressum

Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher  
Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V.,  
c/o Region Hannover, Höltystraße 17, 30171 Hannover,  
info@agfk-niedersachsen.de, www.agfk-niedersachsen.de;  
Autor: Edwin Süsselbeck (AGFK).

*Dieses Papier behandelt ein aktuelles Thema, das einer dynamischen Entwicklung unterliegt. Teile des Papiers können dadurch schnell überholt sein. Bei Bedarf wird das Papier überarbeitet.*

Version 1.0, Stand: 18. Mai 2020